

# Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② Potsdam-Sanssouci

Neues Palais, Institutsgebäude II

Genehmigungsvermerk

Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin  
und registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. GI-760/4.

Rv 118

(bleibt frei)

## 1. Fragebogen

Ort der Mundart:

Manker

Kreis:

Ruppin

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

### Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingewohnten Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werkstätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.  
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu  
bei Hauptwörtern  
a) das grammatische Geschlecht  
b) die Mehrzahlform  
bei Tätigkeitswörtern  
a) die Nennform (Infinitiv)  
b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

#### Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name	1/ Brandt	2/ Gushow
Vorname	Hermann	Elfriede
Wann geboren	21. 5. 1871	4. 4. 1885
Beruf	Altkirch	Fräulein
Anschrift	Manker Nr. 28	Manker Nr. 54
Aufgezeichnet	Dezember	1950
	(Monat)	(Jahr)

#### Wer füllte den Fragebogen aus?

Name	Mix
Vorname	Otto
Geburtsort	Zützer, Kr. Deutsch-Krone
Wann geboren	27. 9. 1900
Beruf	Lehrer
Seit wann im Ort	1. 4. 1950

Wieviel Einwohner hatte der Ort

im Jahre 1939 350

im Jahre 1949 780

Hat der Ort eine eigene Schule? ja, Grundschule Kl. 1-4

Eine eigene Kirche? ja

Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?

Kl. 5-8 zur Zentralschule Protzen

die Einwohner zur Kirche? —

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile

Ausbauten Keine

Siedlungen Keine

Sonstiges —

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>Mier</u> b) <u>Miern</u> b) <u>Flöjelmier</u> b) <u>Flöjelmiern</u>
2. der Bienenschwarm	<u>Bienen</u> schwärm und <u>Immen</u> schwärm
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	a) <u>Bienen</u> korb b) <u>Bienen</u> körb
4. das Bienenhaus	a) <u>Bienen</u> hus b) <u>Bienen</u> hüser
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	De <u>Bienen</u> härt schwärmt hüt ( <u>Immen</u> ) ( <u>hebben</u> )
6. der Regenwurm	a) <u>Piermoje</u> b) <u>Piermojen</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	/
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>Laub</u> frosch b) <u>Köpper</u>
9. Jugendform des Frosches	a) <u>Kulquapp</u> ( <u>Kulpaddel</u> ) b) <u>Kulquappen</u> ( <u>Kulpadden</u> )
10. die Kröte	a) <u>Kröt</u> b) <u>Kröten</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>Schlange</u> (Im Ort keine bekannt)
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>Bach</u> stelze
13. der Storch klappert laut	De <u>Storch</u> klappert laut
14. Reime vom Storch	keine besonderen. Allgemein: <u>Klappert</u> storch du jaker, bring mit einem <u>Fruder</u>

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte deutlich und mit Tinte schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	a) <u>Schlüsselblum</u> b) <u>Schlüsselblumen</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	„ <u>Schnittlauch</u> “ oder kurz „ <u>Lauch</u> “
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	<u>Weidenkätzchen</u>
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	a) <u>Flejer</u> b) <u>Flejerböm</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	„ <u>Holunder</u> “ oder „de <u>wilden Flejer</u> “
20. Tee von der Holunderblüte	„ <u>Holundertee</u> “ auch „ <u>Flejertee</u> “
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>Kattenstert</u>
22. der Klee (Trifolium)	„ <u>Kleewer</u> “ oder „ <u>Kleiwor</u> “
23. die Quecke (Triticum repens)	a) <u>Päjde</u> b) <u>Päjden</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) „ <u>Tanne</u> “ oder „ <u>Danne</u> “ b) .....
25. die Erle (Alnus)	a) <u>Else</u> b) <u>Elsen</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) } b) } <u>Erdbeere</u>
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	a) <u>Kotek</u> b) <u>Koteken</u>
28. der Pfifferling (Chantharicus cibarius)	„ <u>Pfifferling</u> “ oder „ <u>Peperling</u> “
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) <u>w. Seerose</u> (Im Ort und in der b) <u>g. Seerose</u> <u>Umgebung nicht vorhanden</u> )
30. die Salweide (Salix caprea)	a) <u>Wieje</u> b) <u>Wiejen</u>



Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	In Lütte (Tochter) is ja so kiesfrätig, (im Essen)
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	De Schüssel is oull bis an Rand mit (gelben) Erbsen
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	De Flaschen sin leerrig un de kleinen Fässer sin all tosamme nich dicht.
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	De Mädeken stricken un de Jungens lere.
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	De Preester wohnt dicht bi de Kirch.
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	Kiek nur die Libelle da hinten am Tümpel zwisch de Quabbelbüschel.
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Unse Gropmutter hett dem Korb oull Pilze im Wald socht.
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	To Fastnacht hett Pfannkuchen javeen und am grouen Donnerstag witte Brot.
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	Steck di eene beschmeerte Brotschnitte in und spot di en bitche.
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	De Moll hett buten int Luch wöhl.
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	De Zollen linge up de Hied und sollen drojje.

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

- 1/ Die einzelne Wiese im Luch = a) Wiese b) Wiesen
- 2/ Die befragten Einwohner gaben an, daß ihre Eltern für „Reeren“ noch den Ausdruck „Resingen“ gebraucht hatten (bis Ende des 19. Jahrhunderts).